

Vorlage
zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit im Schulzentrum
Ausschusssitzung des Schulverbandes am 04.06.2012

Die Schulsozialarbeit wird durch Alexandra Klages-Kowalewski (Teilzeit – 19,5 St.) und Estelle Wolfram (Vollzeit – 39 St.) im Schulzentrum umgesetzt. Der Träger der Schulsozialarbeit ist der Schulverband Trittau. Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich im Pädagogischen Zentrum (PädZe) in dem auch die festen Sprechzeiten angeboten werden. Des Weiteren nutzt die Schulsozialarbeit Räume in der jeweiligen Schule.

Aufteilung der Zuständigkeit:

Alexandra Klages-Kowalewski	Hahnheide-Schule
Estelle Wolfram	Gymnasium Trittau, Mühlau-Schule

Die Schulsozialpädagogin ist verantwortlich für die Umsetzung der Schulsozialarbeit an der jeweiligen Schule. Sie setzt sozialpädagogische Angebote eigenständig und in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverband und der jeweiligen Schule um. Die Schulsozialarbeit versteht sich als Team und entwickelt gemeinsam ein fachliches, strukturelles und praktisches Konzept für die Arbeit im Schulzentrum. Ebenfalls können Projekte und Aktionen gemeinsam durch die Schulsozialpädagoginnen umgesetzt werden.

Inhalte von Schulsozialarbeit im Schulzentrum Trittau:

- Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler/-innen
- Gruppenarbeit
- Beratung und Angebote für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte
- Mitgestaltung von Unterrichtsprojekten und schulischen Veranstaltungen
- Mitwirkung in Konferenzen
- Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Einzelfallhilfe und in der Beratung von Schüler/-innen bei Problemen und bei Konflikten mit anderen Schülern/-innen und/oder Lehrkräften.

Unsere Beratung schließt häufig Lehrkräfte und/oder Erziehungsberechtigte mit ein. Falls erforderlich beziehen wir auch externe Fachdienste oder Beratungsstellen mit ein.

Für eine effektive und nachhaltige Schulsozialarbeit ist eine intensive Kooperation mit den Schulleitern und den Lehrkräften des Schulzentrums notwendig.

Eine Vernetzung mit der Gemeinde Trittau und dem Kreis Stormarn ist für die Schule und für die Schulsozialarbeit eine wesentliche Voraussetzung, um den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können. Über ein tragfähiges Netzwerk können bedarfsorientierte Angebote zur Verfügung gestellt werden. Ein gutes und stabiles Netzwerk entsteht nur durch regelmäßigen Austausch aller Beteiligten. Ein weiterer Vorteil von regelmäßigen Netzwerktreffen ist, dass sich ein Frühwarnsystem entwickeln kann, um rechtzeitig bei Problemen reagieren zu können. Schulsozialarbeit ist eine wichtige Schnittstelle zwischen dem Schulzentrum und Gemeinwesen.

Ziele von Schulsozialarbeit im Schulzentrum Trittau:

- Durch unsere Beratungsangebote werden Schüler/-innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte stabilisiert und gestärkt
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülern/-innen
- Vermittlung von Sozialkompetenzen und Konfliktfähigkeit
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit
- Aufbau von stabilen Beziehungen
- Aktivierung der Erziehungsberechtigten zur Mitwirkung in Schule
- Förderung des Dialogs bei Konflikten
- Sozialraumbezug der Schule
- Verankerung sozialpädagogischer Inhalte im Schulprofil
- Förderung der Berufs- und Lebensplanung

Schulsozialarbeit im Vertretungsfall

Im Vertretungsfall übernimmt die Schulsozialpädagogin vor Ort keine regelmäßigen und bereits vereinbarten Termine wie Einzelfallhilfe, Kurse, Besetzung des Trainingsraums und Beratungsgespräche.

Durch die Schulsozialarbeit soll in jedem Fall eine Notfallversorgung gewährleistet werden. Dabei handelt es sich um „erste Hilfe“ in Krisen- und Notsituationen. In diesen Fällen können Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerkollegen die Schulsozialarbeit kontaktieren. Es erfolgt eine gemeinsame Situationsklärung mit der Schulsozialpädagogin in einem Beratungsgespräch.

Ein Notfall in diesem Sinne ist:

Wenn ein Schüler/eine Schülerin sich in einer Gefahrensituation (Selbst- und Fremdgefährdung – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) befindet und/oder davon bedroht ist. Die Schülerin oder der Schüler in einer Notsituation ist und nicht am Unterricht teilnehmen oder nicht nachhause gehen kann.

Alexandra Klages-Kowalewski, Estelle Wolfram
Schulsozialarbeit

25.05.2012